

Kräftige Impulse
durch Beschluß
vom 7. II. 1972

Agitation und Propaganda haben mit der dynamischen Entwicklung unserer Gesellschaft Schritt gehalten und maßgeblich die Ausprägung ihrer neuen Züge mitbestimmt. Kräftige Impulse dafür gingen vom Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 und der Konferenz des Zentralkomitees über Agitation und Propaganda aus, mit denen die vom VIII. Parteitag gestellten Ziele der ideologischen Arbeit für eine längere Periode konkretisiert wurden. Dieser Politbürobeschuß bildet für alle Parteiorganisationen nach wie vor den Maßstab für die Verwirklichung der Parteitagsaufgaben auf dem Gebiet von Agitation und Propaganda.

Wichtigstes Ergebnis ist, daß die ideologische Arbeit ins Zentrum der Tätigkeit der gewählten Leitungen gerückt und damit die Kollektivität in der Führung von Agitation und Propaganda gestärkt wurde. Dadurch konnte die überwiegende Mehrzahl der Parteiorganisationen die Forderung besser erfüllen, Ökonomie, Politik und Ideologie in ihrer Einheit und vielfältigen Wechselwirkung zu sehen und voranzubringen. Die Parteiarbeit richtete sich stärker darauf, den ideologischen Kern der ökonomischen und organisatorischen Aufgaben herauszuschälen und zum Gegenstand der Diskussion und der Beschlüsse zu machen.

Fortschritte in der
Propaganda

Die Bezirksleitungen, Kreisleitungen und die Leitungen vieler Grundorganisationen analysieren regelmäßig die ideologische Situation in ihrem Verantwortungsbereich und arbeiten eigene Argumentationen aus.

An den Parteischulen und im Parteilehrjahr gelang es, dank langfristiger Planung und Vorbereitung von Studienmaterial das theoretische Niveau weiter zu heben und gerade dadurch die Verbindung der propagandistischen Arbeit mit den aktuellen Aufgaben der Parteiorganisationen enger zu gestalten.

In den „Schulen der sozialistischen Arbeit“ des FDGB, in denen 91 000 Genossinnen und Genossen als Gesprächsleiter fungieren, wird ein erheblicher Teil der parteilosen Arbeiter und Angestellten tiefer mit dem Gedankengut des Marxismus-Leninismus vertraut gemacht. In allen Kreisen arbeiten Frauenakademien. Viele Genossen sind aktiv für das FDJ-Studienjahr, bei der Gestaltung der Jugendweihe, in den Jugendklubs, in der Vortragstätigkeit der Urania und in der propagandistischen Arbeit anderer Massenorganisationen tätig. Verstärkt wurde die Herausgabe und der Einsatz von Anschauungsmitteln, Dokumentationen, Dia-Ton-Vorträgen.

Wirkungsvolle
Agitation

In der mündlichen Agitation bewährt sich die breite Auswahl und der intensive Einsatz von Agitatoren der Partei. Für ihre Anleitung und Qualifizierung werden regelmäßige Treffen, Seminare und Schulungen abgehalten, auf denen Mitglieder der zuständigen Leitungen und Spezialisten informieren und argumentieren. Die Bezirks- und Kreisleitungen geben schriftliches Material zur Unterstützung der Agitatoren heraus, dessen Gehalt zunehmend konkreter und argumentenreicher gestaltet wird und gestaltet werden muß. Als Hilfe für die Parteiorganisationen erweisen sich die zentralen „Informationen“ zu vielen aktuellen Fragen sowie die kürzlich erfolgte Umstellung der Publikationsreihe „Was und Wie“ zu einem handlichen Werkzeug der täglichen politischen Massenarbeit.

In den Arbeitskollektiven liegt der Schwerpunkt unserer agitatorischen Tätigkeit. Darüber wird jedoch nicht (und darf nicht) die Aufgabe vernachlässigt werden, überall dort, wo Menschen Zusammenkommen, in den Wohngebieten und Hausgemeinschaften, in den kulturellen Zentren, Sportklubs und Kleingartensiedlungen massenpolitisch wirksam zu sein, um tatsächlich alle Menschen mit den Gedanken und der Politik unserer Partei und unseres Staates immer besser vertraut zu machen.

Massenmedien fördern
Erfahrungsaustausch

Was die Massenmedien angeht, so drücken sich das steigende Interesse der Bevölkerung an ihren Beiträgen und deren gewachsene Überzeugungskraft sowohl in quantitativen wie in qualitativen Gradmessern, aus. In den vergan-